1. Arbeitssitzung

Arbeitsgruppe Pflanzenaschen
Fachbeirat für Bodenschutz und Bodenfruchtbarkeit des Lebensministeriums

9. September 2008, 10:30 bis 15:00
Institut für Waldökologie
A-1190 Wien, Wilhelm Exner Haus, Peter Jordanstr. 82, 2.Stock, Seminarraum

Protokoll

TO 1: Anwesend: Holzner, Obernberger, Mutsch, Baumgarten, Pötsch, Majer, Mitterböck, Juritsch, Liebhard, Weiss, Katzensteiner, Berger

TO 2: Impulsreferat Prof. Obernberger: *Technische Aspekte zur Holzaschenutzung und Aufbereitung – Frontiers in F&E*

Obernberger stellt wirtschaftliche, technologische, ökologische und logistische Aspekte der Thematik dar. Aspekte der Kreislaufwirtschaft und technische Möglichkeiten zum Entzug von Schadstoffen aus dem Kreislauf werden veranschaulicht. Weiters wird aktueller F&E Bedarf aufgelistet. Besonders wird F&E Bedarf in Richtung praxisgerechter Verwertungsmöglichkeit geortet.

Die Präsentation wird auf der Pflanzenasche-Webpage im PDF Format zur Verfügung gestellt.

Diskussion:

Wirtschaftliche Aspekte:
Neben den im Referat dargestellten Kosten der Deponierung (ca. 10 Mio. € für derzeit 100 000 $Mg.a^{-1}$ in Ö) muss nach Berechnungen von Holzner der Wert für die ‚verlorenen' Pflanzennährstoffe in einer ähnlichen Größenordnung angesetzt werden.

F&E-Bedarf:

Für den Forstbereich existieren 15 Jahre alte Versuchsanlagen in der Stmk (Pichl; Anlage Obernberger) welche wieder untersucht werden sollten um Langzeitwirkungen auf den Boden & Pflanzenernährung/Wachstum abzuschätzen.

Über die Zusammensetzung von Pflanzenaschen aus Biomasse von Energieholzflächen ist zuwenig bekannt. Ebenso über Einsatzmöglichkeiten auf diesen Flächen (Bedarf/Auswirkungen). → Versuchsflächen Kammer NOe, Stmk werden tlw. bereits untersucht, stünden ev. f. Anwendungsstudien zur Verfügung

Die Frage wurde aufgeworfen, ob über Anwendung/Auswirkungen auf landwirtschaftlichen Flächen genug bekannt ist wird mit ja beantwortet (z.B. Versuche Holzner etc.).

Besonders herausgestrichen wird der F&E Bedarf im Bereich Zuschlagsmengen von Asche zu Komposten (dzt. nach Kompostverordnung mit 2% der TM limitiert)

Mittelfristig ist die Frage der Aschebehandlung/-veredelung ein Thema (Form der Ausbringung, Nährstoffverfügbarkeit (insbes. P)

Die andiskutierte Frage der Anwendung von Pflanzenaschen im Forststraßenbau wird laut Majer bereits in einem Forschungsprojekt behandelt. ***Ergänzung Majer:*** *‚Da diskutiert wurde die Thematik des Einbaus von Pflanzenasche in Forststraßen nicht zu behandeln, da dies eher eine technische und vielleicht auch eine wasserrechtliche Frage wäre, möchte ich vermerken, dass Forststraßen (forstliche Bringungsanlagen)laut §1a Abs.(3)FG 1975 Wald sind bzw. forstwirtschaftliche Flächen darstellen, wie sie in unserem Titel angeführt sind.'* ***Ergänzung Obernberger:*** *‚hier sollte angemerkt werden, dass es sich um einen Forschungsprojektantrag handelt – es ist noch nicht sicher, ob daraus ein Projekt wird.'*

Im Bereich der Radionuklidgehalte von Pflanzenaschen besteht Untersuchungsbedarf (Anreicherung im biogenen Kreislauf!!!)

TO 3: Berichte der Ländervertreter: *Erfahrungen mit bestehenden Richtlinien - wo besteht Adaptionsbedarf? Gibt es neue Entwicklungen?*

Steiermark: dzt. nicht in Bodenschutzgesetz verankert, Anfragen zu Anwendung selten, RiLi werden bei Empfehlungen beachtet, Empfehlung zur Abstimmung der Anwender mit Heizwerk bez. Analysekosten. Größere Heizwerke entscheiden dzt. eher für Deponie.

Salzburg: 1996 nach WaldRiLi eine RiLi f. LW Flächen. An sich ist Pflanzenasche Abfall nach der AbfallRiLi und dieser Status endet erst wenn ein Nachweis entsprechend dieser RiLi erbracht ist.

Modellanlage Maria Alm: nach alter Richtlinie behandelt (Bodenanalysen etc.): Problem: Kosten, viele Flächen scheiden aus.
Anlagenbetreiber kümmern sich z.T. wenig: Grauzonen Schipisten, Almen etc. (Zuständigkeit BH, kaum Anzeigen)

2005/06: neue Ascherichtlinie: ohne vorgeschriebene Bodenuntersuchungen!
Grenzwerte: gleich alter RiLi, Verwendung von Rostasche ohne chemische Ascheanalysen, Flug- und Mischasche mit Ascheanalyse!
Frachtenregelung Cd basiert.
Internetbasiertes Monitoringsystem: Werke melden wo Asche hin geht (Vorgabe für Förderung und Anlagenbewilligung!)
Vollzug: hängt an Abfallrecht, indirekt an Bodenschutzrecht
Erste Erfahrungen; dzt. werden 40 % der Asche verwertet.
Untersuchungen: Landeslabor, Aufbringung: Angabe der Parzelle!
Betreiberschulung ab Herbst.

Andere: Anwendungsempfehlungen T: 2004, Vbg 2002, K: Verweis auf RiLi in Bodenschutzgesetz, OOE: RiLi, NOe: Bodenschutzges. neu?

Generell: Bodenuntersuchungen sind zu teuer!

Diskussion Notwendigkeit Bodenanalytik: Vorschlag: Verfügbarmachung und Berücksichtigung vorhandener Bodendaten (entspr. Düngerberatung: wenn aus Sicht Nährstoffhaushalt kein Bedarf an Ascheausbringung entfällt teure Schwermetalluntersuchung. Sonst: Prüfung sind Daten aus der Umgebung vorhanden, eventuell stichprobenartig Zusatzuntersuchungen).

Die Bedeutung von Monitoring (Aufzeichnungspflicht wo verbleibt die Asche) wird hervorgehoben. Darauf basierend könnten behördenseits stichprobenartig Bodenproben geworben werden (würde Missbrauch (falsche Parzellenangabe, Überdosierung in werksnahen Bereichen) verhindern.

TO 4: Abklärung rechtlicher Rahmenbedingungen
Anpassung der Bodenrichtwerte an die aktuelle ÖNORM L1075
Grenzwerte und Grenzfrachten

Eine Excel-Tabelle ist über die Webpage verfügbar. Kontakte zu den Bundesländern werden von Juritsch hergestellt.

TO 5: Weitere Vorgangsweise, Allfälliges

Die Broschüren für Landwirtschaft und Forst sollen unter Berücksichtigung von Kurzumtriebsplantagen (Energieholz) in eine RiLi neu zusammengeführt werden.
Die Objektivität der RiLi ist zu bewahren. *Ergänzung Obernberger: 'Die Berücksichtigung von Kurzumtriebsplantagen kann erst wissenschaftlich fundiert erfolgen, wenn diesbezüglich entsprechende F&E-Ergebnisse zur Verfügung stehen → siehe auch den diesbezüglich aufgezeigten F&E-Bedarf).'*

Parallel soll eine Handlungsanleitung für Anwendung/Umsetzung erarbeitet werden: Zielgruppe Anlagenbetreiber/Behördenvertreter.

Die Frage der Zusammensetzung/Anwendung von Aschen aus Kleinanlagen wurde diskutiert. Laut Obernberger ist der Ascheanteil der Produkte (Pellets, Hackschnitzel) mit 0.2 bis 0.4 % gering. Es bleiben etwa 90 % der Asche als Grobasche im Feuerraum. Die Feinstflugasche wird an die Umgebung abgegeben → Staubproblematik? Zusammensetzung der Grobasche: <5% Corg, gegenüber Zyklonasche/Rostasche-mischungen an Nähr/Schadstoffen etwas abgereichert. In der neuen Broschüre sollen Informationen über die Zusammensetzung von Aschen aus Kleinanlagen eingearbeitet werden.

Die Frage ob sich der Fachbeirat zur Anwendung von Holzasche in Kleingärten äußern soll wird diskutiert. Als Lösung wird ein Verweis auf eine eigene Arbeitsgruppe Kleingärten des Fachbeirates vorgeschlagen.

Rechtsmaterie (z.B. Kommentar Forstgesetz § 16) soll in die Broschüre eingearbeitet werden.

Zeitplan:

3. November 2008: In einer gezielten Runde mit Heizwerkbetreibern und Behördenvertretern soll am 3. November die Sicht der Betroffenen und deren Bedarf an Ergebnissen der AG eruiert werden. Die Kontakte werden von AG-Mitgliedern hergestellt, der Kreis der Einzuladenden wird von den Mitgliedern der AG an Katzensteiner bekannt gegeben (Vorschläge: Obernberger stellt Kontakte zu Anlagenbetreibern (TIWAG, Simmering) her. Behördenvertreter: Forstbereich: Lick (Stmk), LW: Pusterhofer, Stöhr (Tirol) … *bitte ergänzen…)*

2. Dezember 2008: Plenum Arbeitskreis
24. Februar 2009: 2. AG Sitzung (Einladung Obernberger/Holzner in Graz)
30. September 2009: Text der neuen Broschüre zur Stellungnahme an das Plenum
Dezember 2009: Beschluss im Plenum

Übernommene Aufgaben:

Team: Einladungen Runde mit Praktikern:
Obernberger: Kontaktaufnahme TIWAG, Simmering
Holzner: Kontaktaufnahme Pusterhofer
Katzensteiner: Kontaktaufnahme Stöhr, Lick

Bitte ergänzen!!

Majer: liefert Passagen aus kommentiertem Forstgesetz § 16

Holzner: berichtet am 3. Dezember im Plenum über Fortschritte der AG

Juritsch: klärt die Möglichkeit für 137Cs Analysen im Reststofflabor des Landes Salzburg. → Proben von Obernberger

Mitterböck: Kontakt Fachabteilung Abfall (Abfallrecht)

Juritsch: Kontakt zu Bundesländern bez. Rechtlicher Rahmenbedingungen, Grenzwerte/frachten

Klaus Katzensteiner